

zwar feinziselierte Vorderflügeloberseiten, das Schwarz ist aber stark in den Hintergrund gedrängt, sodaß eine Analogie entsteht wie etwa in *Dryobota protea protea* und *protea grisea* Warr. (cfr. Seitz, Bd. III, T. 32, Reihe 1, Fig. 1 und 4!). Der Antipode von *grisea* ist *variegata* Tutt. (selbe Tafel und Reihe, 2. und 3. Fig.). Ungefähr im selben Verhältnisse stehen *nubeculosa*: *grisescens*: *eugraphomena*. Letztere Spielart ist robuster als die Nennform und *grisescens*, das Grau ist um eine Nuance dunkler als in letzterer, alles Schwarz ist aber bei der neuen Form massiv, deutlich und (gegen die Nennform) vermehrt aufgetragen, wenn auch überall durch den grauen Grundton unterbrochen; besonders die schwarzen Randpunkte der Hfgl. und die ebenso gehaltenen Randpfeilspitzen der Vfgl. sind bei *eugraphomena* deutlich disstakkiert, die schwarze Nervalzeichnung ist breiter, aber ebenfalls durchgängig interrupt und nicht zusammenhängend wie bei der Nennform oder *grisescens*. — Die Innsbrucker-Form, welche sicher noch aus anderen Gebieten der Alpen später notiert werden dürfte, kann nach dem Gesagten weder mit der Nennform noch *grisescens* identifiziert werden. Mitteldeutsche und böhmische Vergleichsbelege sind neben *eugraphomena* fast nicht mehr zu erkennen und muß daher eine Abtrennung erfolgen. Hoffentlich gestatten kommende bessere Zeiten eine vergleichende Abbildung.

Innsbruck, Ende April 1924.

Nochmals über Präparation kleiner Käfer.

Von W. Wüsthoff, Aachen.

(Schluss).

4. Die Augen werden auf alle Fälle bei Verwendung glänzend weißen Kartons bedeutend mehr durch Blendung angestrengt, als bei Celluloid, wenn er richtig wasserhell und in der richtigen Stärke gewählt wird.

5. Es steht nichts im Wege, bei Penisuntersuchungen unter Beibehaltung meiner Methode genau so zu verfahren, wie auch bei Verwendung von Kartonplättchen.

6. Hier wird zugegeben, daß die Geschlechtszeichen, wenn sie unter dem Objekt an der Nadel angebracht werden, sehr schlecht sichtbar sind, eben, wenn Kartonplättchen verwandt werden. Bei Celluloid ist, wie oben gesagt, auch alles frei sichtbar und lesbar, was an der Nadel unter dem Objekt angebracht ist.

7. Bezüglich der Unterseite ist oben das Nötige gesagt. Es kann nicht bestritten werden, daß bei meiner Methode die Objekte nicht von dem Plättchen abgelöst zu werden brauchen, wenn man die Unterseite untersuchen will, auch dann nicht, wenn nur ein Exemplar vorhanden ist.

8. Wird zugegeben. Das ist der einzige Vorteil der Verwendung von Kartonplättchen. Er liegt aber einzig und allein im Interesse des Versenders.

9. Hier behaupte ich das gerade Gegenteil. Werden Kartonplättchen verwandt, so hat es der betreffende Präparator in der Hand, etwa vorhandene Mängel, namentlich Tarsenbrüche und dergl. sogar das Fehlen ganzer Beine zu verdecken, indem er

Firma E. Le Mout,

Cabinet entomologique,
Paris, XIIIe, 4 rue Dumeril

gibt den Herren Entomologen bekannt, dass die Firma die berühmte

Coleopteren-Sammlung von Paul Guerry

erworben hat. Diese Sammlung ist besonders reichhaltig an Carabiden, Buprestiden, Longicornier d. paläarktisch. Zone.

Weiters über

100000 div. Coleopteren von Junnan.

Interessenten wollen ihre Wünsche bekanntgeben.

Carabus.

Alle Arten und Rassen kauft u. tauscht

Dr. Stephan Breuning, Wien IV.
Prinz Eugenstrasse 18.

Borkenkäfer

in grosser Anzahl, möglich unpräpariert, sucht das
Zoologische Institut der forstlich. Hochschule
Tharandt.

Suche zu kaufen:

Die Weise'schen Bestimmungstabellen über **Coccinelliden** und **Chrysomeliden**, ferner deutsch geschriebene Bestimmungstabellen über **Cerambyciden**, **Tenebrioniden**, **Meloiden** und **Lariiden**.

Ferner kaufe ich jederzeit unausgesuchte unpräparierte Sammelausbeuten in Coleopteren aus allen Gebieten der pal. Zone.

Walter Wüsthoff, Aachen,
Boxgraben 7.

Tauschangebot.

Ich suche Cleriden der Welt gegen bar oder im Tausche für jegliches entomologisches Material von Sumatra, vorz. Coleopteren.

J. B. Corporaal,
Adr. Natura Artis Magistra, Amsterdam,
Holland.

das Tier einfach so aufklebt, daß der Mangel verdeckt wird. Bei Anwendung meiner Methode ist das nicht möglich, da alle Glieder frei sichtbar bleiben und nicht verdeckt werden können.

10. Bei Verwendung eines Mikroskopes für die Untersuchung ist es ganz gleichgültig, ob weißer oder durchsichtiger Untergrund, da, wie oben gesagt, das Gesichtsfeld sehr beschränkt ist und jedenfalls kaum irgendwie die Unterlage zum Vorschein kommt. Auf alle Fälle ist es auch hierbei von sehr großem Vorteil, das Objekt möglichst von allen Seiten frei besichtigen zu können, ohne vorher noch die schwierige und zeitraubende Manipulation des Ablösens vornehmen zu müssen.

11. Auch bei meiner Methode kann man beim Umpräparieren Beschädigungen absolut vermeiden, indem sich das Objekt ohne Ablösung von dem Plättchen einfach durch Anfeuchten ohne weiteres aufweichen und alsdann beliebig umpräparieren läßt. Man braucht das Präparat nur einfach wieder trocknen zu lassen. Es ist ja überhaupt ein Hauptvorteil meiner Methode, daß sich jedes Objekt im aufgeklebten Zustande, ohne Ablösung, in jeder gewünschten Weise präparieren, sich jedes Glied in die für die Untersuchung beste Lage bringen läßt. Daß man die ganz kleinen Objekte überhaupt weitaus besser präparieren kann, wenn sie an der Nadel fest sitzen, als wenn sie lose vor einem liegen, ist ohne weiteres klar. Man braucht nicht mit allen möglichen Vorrichtungen die winzigen Objekte festzuhalten.

12. Bei Verwendung von Zaponlack sitzen die Objekte so fest, daß ein Ablösen nur unter Anwendung der von mir angegebenen Mittel möglich ist. Fester brauchen die Objekte wirklich nicht zu sitzen.

13. Das gerade Gegenteil ist richtig. Der Raum, um den das Kartonplättchen größer ist, als das Objekt, geht rings herum verloren. Bei meiner Methode geht nur das winzige Dreieck zwischen Objekt und Nadel verloren.

14. Schon oben habe ich den Lichtreflex dahin gekennzeichnet, daß er nur in der Einbildung des Herrn Scholz existiert, jedenfalls aber bei weißem, glänzendem Karton unendlich viel stärker ist, als wie bei wasserhellem Celluloid.

Der ernsthafteste Einwand, der mir bisher von Fachleuten gemacht wurde, ist lediglich der, daß sie nun alle jahrelang die alte Methode angewendet haben, ihre ganze bisherige Sammlung in dieser Weise geklebt ist und es nunmehr viel zu viel Arbeit macht, die ganze Sammlung umzupräparieren, man auch keine zwei verschiedenen Arten von Präparation in seiner Sammlung haben will. — Das ist ein Einwand, der sich hören läßt und verständlich ist. Aber er besagt keineswegs, daß die alte Methode besser ist.

Herr Scholz sagt am Eingange und auch am Schlusse seines Artikels: Über den Geschmack läßt sich nicht streiten. Ich habe durchaus nichts dagegen, wenn einzelne Sammler es für richtig halten, nach der alten Methode ihre Objekte zu präparieren und dem neuen Verfahren ablehnend gegenüber stehen. Es war nur meine Absicht, der großen Gemeinde der Käfersammler einen Dienst damit zu erweisen, daß ich sie mit einer Präparations-

Heteroceridae

kauft, tauscht und bestimmt
Richard Mamitza, Wien, VI.,
Mollardgasse 48.

Exotische Käfer

100 Stück, 50 Arten 10 GM.
150 „ 75 „ 15 GM.

Porto extra.

Otto Ringelke, Magdeburg,
Turmschanzenstrasse 8/9.

Je désire échanger

des coléoptères contre Orni-
thoptera, Agrias et papillons
rars. ! J'offre aussi 2000 es-
pèces de Cétonides exotiques;
liste sur demande des collec-
tionneurs; échanges désirées.

J. M. Bedoc, Ingenieur,
21 Rue du Val-de-Grâce 21
Paris Ve.

Cicindelidae und Carabini

der ganzen Erde
kauft und tauscht

B. H. Klynstra, Bentinckstrasse 164,
Haag, Holland.

Malacodermata (Canthariden)

determiniert, kauft u. tauscht (bessere
Arten auch gegen Blindtiere) sowie
Canthariden-Literatur sucht zu er-
werben

Richard Hicker, Hadersdorf-Weidlingau
bei Wien, Mauerbachstrasse 123.

Tausch, Kauf, Determination von Paus-
siden, Clavigeriden, Histeriden und
sonstigen Termiten- u. Ameisengästen;
ev. auch Termiten und Ameisen!

Anfragen an: Prof. Reichensperger,
Freiburg i. Schweiz, Pérolles.

Chrysomeliden

sucht gegen bar oder im Tausch.
(Bei Angeboten stets Portover-
gütung.)

Erich Heinze,
Berlin-Steglitz, Jeverstrasse 24.

methode bekannt machte, die ich in nunmehr über fünfzehn Jahre langer Erfahrung als die beste erkannt habe. Und so möchte auch ich zitieren „Prüfet alles und behaltet das Beste.“ Zum Schlusse möchte ich denjenigen vorgeschrittenen Sammlern die in der Lage sind, sich möglichst vollkommen einzurichten, noch eine bezüglich der Untersuchung der Objekte gemachte Erfahrung nicht vorenthalten. Bei Verwendung meines Zeiß'schen binocularen Mikroskopes machte ich sehr bald die Entdeckung, daß bei den Vergrößerungen über 50 fach hinaus die Lichtstärke allzusehr abnahm, so daß der Vorteil der größeren Vergrößerung so gut wie ganz aufgehoben war, zumal schon die Einstellung eine schwierige ist. Infolge einer Unterredung mit einem hiesigen Augenarzt korrespondierte ich mit der Firma Zeiß wegen einer künstlichen Verstärkung des Lichtes, kam aber nicht zu einem Resultat, das mich in Bezug auf Wirkung und auch wegen der Kosten befriedigte. Durch ein Inserat kam ich in Verbindung mit der Firma Leitz, Wetzlar, die mir ihren Mignon-Beleuchtungsapparat anbot. Nach einigem Korrespondieren kam dann eine Apparatur zu Stande, den ich nunmehr schon seit vorigen Winter anwende und der mich in jeder Hinsicht voll befriedigt. Durch einen besonderen kleinen Transformator wird der 127 Voltstrom, den ich für meine Lichtleitung hier habe, auf 6 Volt herunter transformiert und von dem Transformator zu dem kleinen Mignon-Lämpchen mit Reflektor und Sammellinse geleitet. Dieses Lämpchen habe ich mir von der Firma Leitz auf ein Stativ derart montieren lassen, daß ich es in jede beliebige Höhe und Lage bringen kann. Das Lämpchen wirft nun das konzentrierte Licht nach meinem Belieben auf den Punkt des Objektes, den ich gerade besichtigen möchte, so daß ich selbst bei hundertfacher Vergrößerung vollkommen ausreichende Lichtstärke zur Verfügung habe. Hierbei kann ich auch durch Vorschaltung geeigneter Farbfilter jede Ablenkung der Lichtstrahlen durch glatte, glänzende Stellen vermeiden, die sich so oft bei kleinen Objekten, namentlich den glänzenden *Euconnus*, *Stenichnus* etc. störend der Untersuchung entgegenstellen. So bin ich in der Lage, selbst die winzigsten Einzelheiten auf das Vollkommenste zu erkennen. Der einfache und billige Apparat ist für mich ganz unentbehrlich geworden. — Aber selbst bei Verwendung dieses scharfen, künstlichen Lichtes ist es mir noch nie passiert, daß das Celluloid meiner Plättchen auch nur im Geringsten geblendet hätte, ich habe niemals etwas derartiges bemerken können.

Aachen, im September 1924.

Verlangen Sie meine neueste Preisliste
sie bietet Ihnen Vorteile u. wird kostenlos versandt!

Franz Abel, Entom. Institut, Leipzig-Schl.

F. Valck Lucassen,
 Brummen, Holland
 kauft

Cetoniden der ganzen Welt

○ sowie Bücher und Separata über Cetoniden. ○

Jedem, der mir gutes

Haliplidae- und Dytiscidae-Material

determiniert oder undeterminiert, aus Süd- und Nordeuropa, aus ganz Asien, speziell Ost-Turkestan, Thian-schan und Tibet, aus Afrika, Amerika und Australien zur Determination, Tausch od. Kauf verschafft, dem schenke ich eine entsprechende Auswahl seltener Carabidae, Haliplidae, Dytiscidae u. Staphylinidae aus Oberösterreich und den Niederen Tauern.

L. Gschwendtner, Linz, Ober-Öst.,
 Hauptstrasse 28.

J'offre

1. Pour chaque coléoptère à pièces doubles Dollar 1
 2. Pour chaque coléoptère hybride bien net et avec ses parents Dollar 2
 3. Pour chaque coléoptère haemaphroditte bien typique et avec un ♂ et une ♀ Dollar 3
 4. Pour un coleoptere à 3e litres Dollar 5
 5. Pour un coleoptere avec un seul-ciel Dollar 5
- 2., 3., 4. et 5 à choix libre d'après ma opinion.

Porto et embalage en tout 10%.
 Pour microlepidopteres (au dessous de 1 centimetre) 1/2 de prix.

Dr. Dallas, 1790 Mendes de Andes
 Buenos Aires, Argentinien.

Lepidopteren.

Als Spezialsammler der Gattung

Zygaena

suche stets unausgesuchte Originalausbeuten, auch einzelne interessante Stücke und Serien aller Fundorte.

Prof. Dr. Burgeff, Göttingen, Wilhelm-Weberstrasse 2.

Agrotinae.

Kaufe jederzeit einzeln oder in Anzahl mir erwünschte palaearktische Agrotinae. Gebe auch im Tausche andere bessere palaearkt. Falter. Suche besonders tritici, obeliscus, christophii, vitta, distinguenda, basigramma, hastifera, sabuletorum, agathina, rectangula, dahlii, simulans, renigera, cos in Anzahl.

Porto für Offerten wird vergütet.

Dr. A. Corti, Fabriksdirektor,
 Dübendorf (Schweiz).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Wüsthoff Walter

Artikel/Article: [Nochmals über Peäparation kleiner Käfer. 158-160](#)